



Zeitung für Mitglieder

Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG
www.gartenstadt-genossenschaft.de

06/2014

EIN GEWINN FÜR ALLE

Die Genossenschaften

Bekanntmachung / Einladung

Zur ordentlichen Vertreterversammlung am Donnerstag, den 26. Juni 2014, um 18 Uhr im Saal der Jüdischen Gemeinde in Mannheim, F3, 4, laden wir unsere Vertreterinnen und Vertreter ein.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden
2. Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2013, Vorlage des Jahresabschlusses und Lageberichts 2013
3. Bericht des Aufsichtsrats über:
 - a. seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013
 - b. den Prüfungsbericht des vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Stuttgart
4. Aussprache zu den Berichten und Beschlussfassung über den Prüfungsbericht
5. a) Feststellung des Jahresabschlusses 2013
b) Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns 2013, sowie des Termins der Ausschüttung
6. Beschlussfassung über die:
 - a) Entlastung des Vorstands
 - b) Entlastung des Aufsichtsrats
7. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern
8. Ehrungen
9. Verschiedenes

Wolfgang Pahl

Wulf Maesch



Ostereiersuchen auf der Vogelstang

Mannheimer Architektur- und Bauarchiv e.V. (MAB) wird 25 Jahre alt

Das Mannheimer Architektur- und Bauarchiv e.V. (MAB) ist ein gemeinnütziger Verein, der u.a. von der Gartenstadt-Genossenschaft 1989 mit dem Ziel gegründet wurde, das Planen und Bauen in Mannheim zu dokumentieren. Bei einem Fliegerangriff im Jahr 1943 wurden 85 Prozent aller städtischen Bauakten ein Raub der Flammen. Das MAB versucht diese Lücke zu schließen und sammelt Pläne, Zeichnungen und andere

Unterlagen vor allem bis 1943. So hat die Gartenstadt-Genossenschaft die im Krieg geretteten historischen Pläne der Genossenschaftseinfamilienhäuser dem MAB übergeben. Darüber hinaus übernimmt das MAB Nachlässe Mannheimer Architekten und widmet sich der Dokumentation des aktuellen Baugeschehens. In enger Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Mannheim – Institut für Stadtgeschichte – konnten in der 25-jährigen Geschichte des Vereins zahlreiche Unterlagen zusammengetragen und ausgewertet werden. Einen der wichtigsten Funde stellen die Originalpläne der Christuskirche dar.

Zum Tag der Architektur am 28./29. Juni findet in Verbindung mit der Denkmalschutzbehörde der Gartenstadt-Genossenschaft und dem Mannheim Architektur- und Bauarchiv ein

Rundgang durch die Gartenstadt Almenhof statt.

Freitag 27. Juni 16:00 Uhr

Treffpunkt: Ecke Speyerer Straße /
Mönchwörthstraße

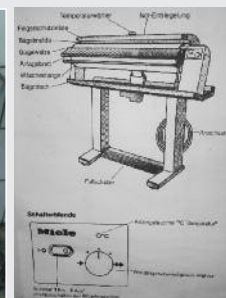
Stadtführung durch Dr. Monika Ryll
(Denkmalschutzbehörde Mannheim) und
Wolfgang Pahl (Gartenstadt-Genossenschaft)

Das MAB bietet regelmäßig Vorträge und Führungen an und zeichnet auch für baugeschichtliche Publikationen verantwortlich, wie das sechsbändige Werk „Mannheim und seine Bauten 1907 – 2007“. Die Mitglieder des Vereins unterstützen mit ihrem Jahresbeitrag (30,- EUR / juristische Personen 150,- EUR) die vielfältigen Aufgaben und profitieren von einer Reihe von Vorteilen und Vergünstigungen, über die der Verein gerne informiert. Interessenten wenden sich bitte an die Geschäftsstelle des MAB im Stadtarchiv Mannheim – ISG, Collini-Center Postfach 10 00 35, Tel. 0621/293-7025.

Wäschemangel abzugeben!

Durch Auflösung des Waschhauses in der Kasseler Straße haben wir eine Wäschemangel der Marke Miele kostenlos abzugeben. Die Wäschemangel müsste in der Kasseler Straße selbst abgeholt werden.

Interessenten
melden sich
bitte unter
der Rufnummer
18005-36.



Auf einen Blick

Bekanntmachung / Einladung	S. 1
Ostereiersuchen auf der Vogelstang	S. 1
Mannheimer Architektur und Bauarchiv e.V.	S. 1
Wäschemangel abzugeben!	S. 1
Genossenschaftsmitglied Oskar Engert ...	S. 2
Wohngelderhöhung angekündigt	S. 2
Schließfächer	S. 2
Termine bitte vormerken	S. 2
Hundehaltung ohne Ärger	S. 2
Mit unserer Unterstützung: 45 J. DESWOS	S. 2
Der Garten im Juni ...	S. 3
Unangemeldeter Untermieter	S. 3
Beschwerde bitte schriftlich	S. 3
Vogelfütterung	S. 3
Abfallwirtschaft informiert	S. 4
Ihre Meinung am Telefon	S. 4

Impressum

Herausgeber:
Gartenstadt-Genossenschaft
Mannheim eG
K 2,12 -13
68159 Mannheim

Internet:
<http://www.gartenstadt-genossenschaft.de>

e-mail:
info@gartenstadt-genossenschaft.de

Tel.: 0621 / 1 8005-0
Fax: 0621 / 1 8005-48
V.i.S.d.P.: Wolfgang Pahl

Genossenschaftsmitglied Oskar Engert wurde 100 Jahre alt

Im April konnte unser Mitglied, Herr Oskar Engert, seinen 100sten Geburtstag feiern. Zusammen mit weiteren Familienangehörigen war Herr Engert Anfang der 1950er Jahre in das Genossenschafts-einfamilienhaus auf dem Almenhof eingezogen, in dem er heute noch wohnt. Damals war die Überlassung eines Darlehens an die Genossenschaft u.a. Voraussetzung, um ein solches Haus zu erhalten.

Unser Vorstandsvorsitzender Wolfgang Pahl gratulierte dem „Geburtskind“ und überbrachte die Glückwünsche und ein kleines Präsent der Gartenstadt-Genossenschaft. Auch von dieser Stelle aus wollen wir Herrn Engert nochmals alles Gute wünschen.

Wohngelderhöhung angekündigt

Bundesbauministerin Barbara Hendricks (SPD) hat eine Erhöhung des Wohngeldes für Geringverdiener in Aussicht gestellt. Diese solle zum 01. April 2015 wirksam werden, sagte sie in einem Interview mit der Rheinischen Post vom 17. April 2014. Es sei erfreulich, dass Empfänger von Leistungen der Grundsicherung künftig wegen des Mindestlohns nicht mehr auf Hartz IV angewiesen seien, aber dann Anspruch auf Wohngeld haben könnten.

(wi 24. April 2014)



Denken Sie daran!
Im Schließfach der Gartenstadt-Genossenschaft sind Ihre Wertsachen und Sparbücher sicher!

Wertschließfächer	
Höhe	Preis im Jahr
5,0 cm	20,00 €
7,5 cm	25,00 €
10,0 cm	30,00 €
15,0 cm	45,00 €
30,0 cm	90,00 €
Sparbuchschießfächer	4,00 €

Termine bitte vormerken

Vertreter- versammlung	26. Juni 2014 ab 18 Uhr Jüdisches Gemeindezentrum F 3, 4, 68159 Mannheim
Bürgergartenfest Bürgerverein Gartenstadt	27.-29. Juni 2014 Bürgergarten
Sommerfest der Kellerasseln	12. Juli 2014 ab 12 Uhr Steinsburgweg 33-45
Stadtteilstfest Herzogenried	26. Juli 2014 Schulhof der IGMH Herzogenriedstraße 50
Almenhoffest	13. September 2014 zwischen den Garagen
Weihnachtsmarkt Bürgerverein Gartenstadt	29. Nov. 2014, 10-19 Uhr Bürgergarten
Silvesterkonzert Bürgerverein Gartenstadt	31. Dezember 2014, 16 Uhr Freyaplatz

Sollen wir auch Ihre Termine von Veranstaltungen usw., die auch für andere Mitglieder interessant sind, veröffentlichen? Dann geben Sie uns bitte Bescheid!

weitere Termine finden Sie unter www.gartenstadt-genossenschaft.de

Hundehaltung ohne Ärger

Keine Frage, Hundehalter sind Menschen mit Herz. Doch wer ein Tier hält, trägt auch dafür Verantwortung.

Ein Hund braucht Aufmerksamkeit und fordert somit viel Zeit und Geduld von Herrchen und/oder Frauchen. Zu den Aufgaben eines Hundebesitzers gehört nicht nur die regelmäßige Pflege, Fütterung und Erziehung, sondern auch das vermehrte Spazieren gehen. Eines der größten Konfliktpotenziale in der Nachbarschaft ist leider das tägliche Geschäft, das ein Hund nun einmal machen muss. Wir können diesen biologisch-natürlichen Vorgang nicht verhindern, doch bitten wir unsere Mitglieder: Führen Sie Ihren Hund dazu bitte nicht auf die genossenschaftlichen Grünflächen! Zum Teil gibt es Düngungen, die für die Gesundheit des Hundes nicht gut verträglich sind. Umgekehrt sind die Fäkalien eines Hundes mehr als nur bloße Düngung, denn sie hinterlassen braune Stellen im Rasen und auch die Blumen lassen am nächsten Tag die Köpfe hängen.

Dass Hundekot bei einem Gassigang entfernt wird, ist nicht nur gesetzlich geregelt (s. Stadtrecht der Stadt Mannheim § 6, Abs. 6 „Wer einen Hund ausführt, ist verpflichtet, den Hundekot unverzüglich zu beseitigen, den der mitgeführte Hund auf Gehwegen, Straßen, Grün- und Freizeitanlagen, unterirdischen Anlagen sowie besonders ausgewiesenen Hundelaufflächen hinterlassen hat.“), sondern für die meisten Hundebesitzer selbstverständlich. Die Hinterlassenschaften eines Hundes ärgern nicht nur die Leute, die keinen Hund haben, sondern auch viele Hundehalter sind peinlich berührt und wissen nicht immer, wie sie sich in bestimmten Situationen in der richtigen Weise entschuldigen sollen. Die meisten Hundeliebhaber tragen deshalb stets den einen oder anderen Hundekotbeutel oder zumindest umfunktionierte Frühstücksbeutel bei sich. Allerdings gibt es auch Ausnahmen - leider! Auch vergisst man gerne mal die Beutel, wenn man es eilig hat.

Doch das Einbetonieren einer Hundetoilette mit Tütenspender, der immer wieder aufgefüllt werden müsste, und Sammelbehälter für Abfall, der immer wieder geleert und dessen Inhalt entsorgt werden müsste, würde unerwünscht erhöhte Kosten nach sich tragen. Deshalb sollten alle selbst dafür Sorge tragen, stets die richtigen Utensilien bei sich zu tragen.

Um einem jungen Hund das Gassi gehen beizubringen, sollte er regelmäßig - ca. 30 bis 60 Minuten nach jeder



Mahlzeit und jedem Schlaf - zu einem Ort gebracht werden. Mit einem überschwänglichen Lob (gerne auch verbunden mit liebevollen Streicheleinheiten oder gar einem Leckerli) nach jedem Erfolg zeigt man dem Tier, was richtig ist (und somit auch was nicht).

Versuchen Sie doch mal, Ihren Hund daran zu gewöhnen, sein Geschäft an einem bestimmten Platz zu erledigen. Oder sprechen Sie mit anderen Hundebesitzern einen entsprechenden Ort ab.

Es gibt beispielsweise auch spezielle Sprays, die von Hunden als unangenehm empfunden werden, wenn sie sie wahrnehmen und sie vermeiden dann Orte mit dieser „Duftmarke“. Es ist besser, einige Male ein paar Euro für solche Sprays auszugeben, als ständig in Spannung mit den Nachbarn zu leben, wenn sich der Hund an Orten niederlässt, wo es nicht gewünscht ist.

In unseren Häusern wohnhaften Mitgliedern wird eine Genehmigung zur Hundehaltung zwar meist erteilt, jedoch immer nur unter der Voraussetzung, dass keine Belästigung der anderen Mitglieder erfolgt. Halten Sie Hunde vor allem fern von Kinderspielplätzen und Sandkästen.

Außerdem müssen Hunde innerhalb des Genossenschaftsgeländes angeleint werden. Die Nutzung genossenschaftlicher Außenanlagen als Hundetoilette ist untersagt. Hundehalter sind verpflichtet, auch unbeabsichtigt abgesonderten Hundekot umgehend selbst zu beseitigen.

Um weiterhin Genehmigungen zur Haltung eines Hundes erteilen zu können, erinnern wir alle Nutzer an die Auflagen und bitten um Berücksichtigung.

Mit unserer Unterstützung: 45 Jahre DESWOS – weltweit für ein menschen- würdiges Zuhause

Die DESWOS Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V. steht im 45. Arbeitsjahr. Als Fördermitglied trägt die Gartenstadtgenossenschaft zur Arbeit der Hilfsorganisation bei. Wir übernehmen damit ein Stück sozialer Verantwortung weltweit. Damit stärken wir die soziale und wirtschaftliche Entwicklung der Menschen in den Projekten in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Wohnraum schaffen

- das ist das verbindende Ziel der DESWOS als Organisation der Wohnungswirtschaft. Mit unserem Mitgliedsbeitrag und Spenden an die DESWOS helfen wir Menschen in unwürdigen und bedrohlichen Wohnsituationen. In Kampala, Uganda, baut die DESWOS aktuell ein Wohnheim für junge Mädchen, die auf der Straße lebten. Dort werden sie von Franziskanerinnen betreut und für den Schulbesuch oder eine Ausbildung motiviert.

Mit der Gartenstadt-Genossenschaft als Partner und Untertützer kann die DESWOS weiterhin mit den betroffenen Menschen in den Partnerländern arbeiten – weltweit für ein menschenwürdiges Zuhause!



Existenzen sichern

- mit einem Entwicklungsprogramm für benachteiligte Fischerfamilien in Alleppey, Indien.

3.000 Frauen und ihre Familien starten mit Hilfe der DESWOS in die wirtschaftliche Unabhängigkeit. Sie nutzen das Umfeld ihrer Häuser und Brachland für den Gartenbau und setzen neue Kenntnisse für die organische Landwirtschaft, Kleinviehzucht und Milchwirtschaft ein.

Bildung und Ausbildung fördern

340 Schülerinnen und Schüler in San Antonio de Tomayunca, Nicaragua, werden unter schwierigen Bedingungen unterrichtet. Im Schichtbetrieb in beengten Klassenräumen, auf Gängen, unter freiem Himmel und sogar in einer Küche. Für sie baut die DESWOS zusätzliche Klassenräume und Toiletten.

Spenden auch Sie für ein menschenwürdiges Zuhause:
Spendenkonto: Sparkasse KölnBonn, Konto 660 22 21, BLZ 370 501 98

Der Garten im Juni

Das müssen Sie diesen Monat im Garten tun!

Richtig düngen

Volldünger besteht aus den Nährstoffen Stickstoff (N), Phosphor (P), Kalium (K). Stickstoff ist wichtig für Wachstum und Blattfärbung, Phosphat für die Blüte, Kalium stärkt die Widerstandskraft. Die meisten Gartenböden sind mit Phosphor und Kalium übersorgt. Volldünger sind daher meist gar nicht nötig. Oft reicht eine Gabe Hornspäne für die Stickstoffversorgung.

Bei geringer Blütenbildung kann gezielt mit Phosphat nachgedüngt werden.

Wichtige Spurenelemente (z.B. Eisen, Schwefel, Mangan, Kupfer, Zink) können durch eine jährliche Gabe Gesteinsmehl eingebracht werden.

Großen Stickstoffbedarf haben Tomaten, Gurken, Mais, Kohl, Zucchini, Auberginen, bekommen vier Wochen nach dem Setzen eine Extra-Prise Stickstoff (Kopfdüngung).

Kübelpflanzen bekommen frühestens vier Wochen nach dem Einpflanzen eine Grunddüngung mit einem Langzeitdünger.

Für schöne Blüten gibt's alle zwei bis drei Wochen einen Schuss Flüssigdünger.

Richtig gießen

Gegossen wird, wenn die obere Bodenschicht ca. 5 bis 10 cm tief ausgetrocknet ist.

Einjährige Sommerblumen und Jungpflanzen müssen häufiger gegossen werden, ebenso Pflanzen, die an feuchte Standorte angepasst sind.

Nicht in der Mittagssonne gießen. Der größte Teil des Wassers verdunstet. Außerdem besteht bei kaltem Wasser die Gefahr eines Temperaturschocks, Wassertropfen auf den Blättern können zu Verbrennungen führen.

Am besten am frühen Morgen gießen. Die Pflanzen haben genug Reserve für den Tag. Gießt man abends, bleibt die Feuchtigkeit auf den Blättern, kann Pilzkrankheiten fördern.

Gurken, Tomaten, Kürbisse brauchen eine regelmäßige und ausgiebige Wasserversorgung.

Ziergarten

Zweijährige Blumen (Stiefmütterchen, Goldlack, Maßliebchen, Stockmalve, Bartnelken) müssen jetzt ausgesät werden, damit sie im nächsten Frühjahr blühen.

Gemüsegarten

Rankgitter für Tomaten, Kürbisse, Gurken anbringen.

Geiztriebe (unerwünschte Seitentriebe) bei Tomaten regelmäßig ausbrechen, um den Wuchs des Haupttriebes und damit den Ertrag zu fördern

Rhabarber sollte bis zum 24. Juni abgeerntet sein. Er enthält jetzt viel Oxalsäure (ist in höherer Konzentration gesundheitsschädlich).

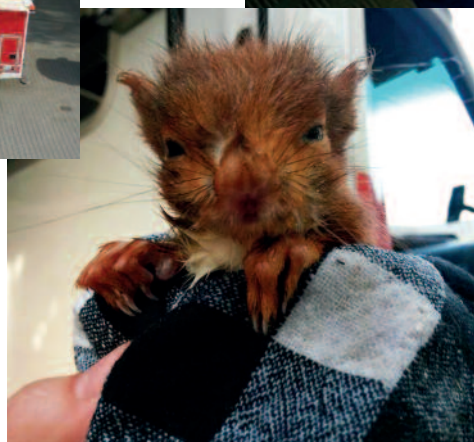
Kräutergarten

Petersilie und Dill können jetzt ausgesät werden. Empfindliche Kräuter wie Majoran und Basilikum kommen ins Kräuterbeet.

Unangemeldeter Untermieter

Das Frühlingswetter veranlasste uns alle nun endlich wieder dazu, die Fenster weit zu öffnen und die Sonne hereinzulassen.

Mitte April fiel daraufhin einer aufmerksamen Bewohnerin im Niederfeld ein Eichhörnchennest im Rollladenkasten eines unserer Mehrfamilienhäuser auf.



Scheinbar konnten sich die Eltern nicht mehr kümmern, denn ein Jungtier war bereits gestorben. Ein weiteres kleines rotes Eichhörnchen befand sich noch immer eingeklemmt im Rollladenkasten, doch konnte es die Bewohnerin nicht befreien.

Die „Tierrettung Rhein-Neckar“ barg mit Hilfe der Berufsfeuerwehr Mannheim das geschwächte Tier und versorgte es sofort mit Flüssigkeit.



Es wird nun von den Tierrettern weiter aufpäppelt.

Laut Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) ist das europäische Eichhörnchen als besonders geschützte Tierart anzusehen.

Sollten auch Sie einmal einem Tier in Not begegnen, erreichen Sie die „Tierrettung Rhein-Neckar“ telefonisch unter der Notrufnummer 0176-36257459.

Beschwerden bitte schriftlich

Es kommt natürlich auch bei der Gartenstadt-Genossenschaft vor, dass jemand glaubt, Anlaß zu einer Beschwerde über Mitbewohner oder allgemeine Zustände zu haben. Diese Beschwerden sollten tunlichst schriftlich eingereicht werden und möglichst präzise Angaben enthalten, damit die Genossenschaft auch wirklich in der Lage ist, auf Abstellung hinzuwirken.

Bei nur mündlich vorgetragenen Beschwerden können sich zu viele Mißverständnisse ergeben, wie die Erfahrung lehrt. Schon öfter mussten wir dann hören: „So habe ich das nicht gesagt!“ oder „So war das nicht gemeint!“ Übrigens muss der Beschwerdeführer zu seiner Aussage stehen, denn anonyme Briefe finden bei uns grundsätzlich keine Beachtung.

Da wir als Genossenschaftler und damit Miteigentümer unserer Häuser wissen, dass das Zusammenleben von vielen Menschen auf engem Raum nur mit gebotener Rücksicht erträglich ist, hoffen wir, dass erst gar keine Gründe für berechtigte Beschwerden geliefert werden.

Vogelfütterung

Immer wieder werden wir von unseren Mitgliedern darüber informiert, dass z.B. über den Balkon Vögel gefüttert werden.

Als Grund für eine Zusatznahrung im Winter werden meist die abgeernteten Samen und unerreichbaren Insekten genannt. Wenn dem so wäre, wie konnten dann unsere heimischen Vögel Jahrtausende überleben, ohne im Winter von Menschen gefüttert zu werden? Natürlich am Überfluss der Natur an Samen, trockenen Früchten, Insektenlarven und vielem mehr. Auch der härteste Frost und Schnee vermögen dies nicht zuzudecken. Wer bei einer festen Schneedecke und Dauerfrost doch etwas füttern möchte und auch den Kontakt zum Vogel wünscht, sollte lediglich eine Futterglocke, wie den altbewährten Blumentopf, mit Rindertalg und Sonnenblumenkernen füllen.

Aber nicht nur im Winter sondern in der warmen Jahreszeit glauben viele Mitglieder den gefiederten Freunden zu einer zusätzlichen Nahrungsquelle verhelfen zu müssen.

Was heutzutage allerdings Not für die Vögel bringt, sind unsere sterilen Gärten. Auch der Einsatz von chemischen Pestiziden reduziert das Futterangebot bzw. vergiftet die Vögel direkt. Richtige Vogelfütterung heißt, natürliche Nahrung für die Tiere im Garten zu belassen. Dazu gehört, im Herbst nicht den Rasen mit einem kurzen Bürstenhaarschnitt zu versehen, sondern am besten eine Blumenwiese anzulegen. Das Falllaub verbleibt im Garten und wird nur vom Rasen oder von Wegen geharkt und zu einem Laubhaufen aufgeschüttet. Abgeblühte Stauden sollten über den Winter stehen bleiben, denn diese bieten Schutz und Nahrung.

Die unnötige Vogelfütterung durch den Menschen bringt mehr Schaden als Nutzen!

Am künstlich errichteten Futterplatz werden Bakterien (Salmonellen) übertragen, die sich besonders bei feucht-warmer Witterung schnell verbreiten und an denen jedes Jahr viele Vögel sterben.

Die Vögel verlernen es, nach Futter zu suchen. Man nennt dies „Wohlstandsverwahrlosung“. Sie versuchen dann sogar im Frühjahr, ihre Jungen mit Sonnenblumenkernen und Brotkrumen großzuziehen. Die Jungen sterben daran, denn sie brauchen Insektennahrung.

Die Rolle vieler Vogelarten als „biologische Schädlingsbekämpfer“ wird nicht mehr ausgefüllt, wenn sie sich bequemer am Futterhäuschen bedienen können.

Diese falsch verstandene Tierliebe, ließen insbesondere die Tauben zu einer Plage werden.

Durch das reichliche Nahrungsangebot haben sich die verwilderten Haustauben sehr stark vermehrt. Durch das konzentrierte Auftreten dieser Vögel entstehen jedoch große Probleme.

Schlafplätze und Taubennester sind von Kot übersät. In den Kotmulden legen die Vögel ihre Eier. Einzelne verendete Nestlinge liegen daneben und werden von Fliegenlarven und Käfern aufgefressen. Taubenkot enthält viele unverdauliche Nahrungsteile, die von Insektenlarven durchwühlt werden. Untersuchte Nester enthielten Unmengen Milben, Flöhe, Taubenmotten, Stubenfliegen u.ä.. Hygienische Bedeutung haben vor allem die Flöhe, Vogelmilben und die kleinen Stubenfliegen, die ebenso wie die Tauben selbst Infektionskrankheiten übertragen können.

Wo Tauben sich ständig niederlassen, werden Gebäude von Taubenkot, Federn, Zweigen und Schmutz in Mitleidenschaft gezogen, Dachrinnen sowie Abflüsse verstopft und von dem Säuregehalt im Kot zersetzt. Fassadenputz, Fassadenfarben und Lacke werden zerstört. Hausbewohner und Passanten ärgern sich über Taubenkot-Treffer. Lärmbelästigungen durch ständiges Gurren stören Anwohner.

Deshalb ein Appell an alle Mitglieder:

Füttern Sie Vögel nur in sehr strengen Wintermonaten. Insbesondere muß auf das Füttern von Tauben verzichtet werden!

Die gefiederten Freunde sind in der Lage sich selbst zu ernähren.

Abfallwirtschaft informiert:

Müll vermeiden in freier Natur

Viele Mannheimer Bürgerinnen und Bürger lockt es in der warmen Jahreszeit nach draußen in die Grünanlagen und an Rhein oder Neckar. „Dort wo viele Leute verweilen, fällt automatisch auch mehr Abfall an“, erklärt Dr. Stefan Klockow, Eigenbetriebsleiter der Abfallwirtschaft Mannheim. „Darauf stellen wir uns natürlich ein und erhöhen vor allem in den Grünanlagen, die als Grill- und Freizeitbereich gelten, das Reinigungsintervall und stellen zusätzliche Abfallbehälter auf.“

Für die Sauberkeit ist allerdings nicht nur die Abfallwirtschaft Mannheim zuständig, sondern jeder, der sich gerne draußen aufhält, sollte sein Freizeitverhalten überdenken. Dafür gibt die Abfallwirtschaft Mannheim nützliche Tipps, um Abfälle richtig zu entsorgen oder zu vermeiden.

Jeder Bürger hat es in der Hand, dass Mannheim sauber bleibt. Nutzen Sie für den kleinen Abfall unterwegs die öffentlichen Abfallkörbe der Abfallwirtschaft Mannheim

Unter dem Motto „Mitnehmen was man mitbringt“, verwenden Sie für Proviant von zu Hause am besten wieder verwendbare Behälter. Damit schonen Sie nicht nur die Umwelt sondern auch Ihren Geldbeutel

Verwenden Sie außerdem bruchfestes Campinggeschirr. Es bleibt lange nützlich und ist besser als Einmalgeschirr

Für Abfälle, die sich nicht vermeiden lassen, nehmen Sie am besten eine Plastiktüte mit, um alles zu Hause zu entsorgen. Für kleine Abfälle nutzen Sie immer Abfallkörbe in Ihrer Reichweite

Wichtig: Hunde gehören in allen öffentlichen Anlagen an die kurze Leine. Parks, Spielplätze, Badewiesen oder gar Gehwege sind für das Geschäft einfach tabu. Hundebesitzer sollten immer eine Tüte griffbereit haben. Das Hundegeschäft kann über die Restmülltonne oder den öffentlichen Abfallkorb entsorgt werden

Tipps des Monats: Einweg oder Mehrweg?

Um die Umwelt zu schonen, treffen Sie mit Mehrwegflaschen natürlich die bessere Wahl, denn mit Mehrwegsystemen wird jede Menge Müll vermieden und Energie gespart. Glasflaschen lassen sich bis zu 50 mal wieder befüllen, Kunststoffflaschen immerhin bis zu 25 mal. Zu erkennen sind die umweltfreundlicheren Flaschen am blaugrünen Logo „Mehrweg – für die Umwelt“, am Logo „Der Blaue Engel – Mehrweg“ oder am Schriftzug „Mehrweg“ auf der Flasche oder dem Etikett. Bei Produkten, die aus der Region kommen, haben laut Ökobilanz die Mehrweg-Glasflaschen die Nase vorn, bei weiten Transportwegen die Kunststoff-Mehrwegflaschen.

Ihre Meinung am Telefon - der heiße Draht zur „Zeitung für Mitglieder“

Wenn Sie sich zu bestimmten Beiträgen in der Mitgliederzeitung äußern wollen oder Sie ein Thema in ihrem Wohngebiet haben, über das wir einmal berichten könnten, dann rufen Sie doch einfach an: Kritik und Anregungen nimmt Jürgen Plachky unter **Telefon 18005-47**.

Gerne entgegen. Natürlich freuen wir uns auch über Briefe: Schreiben Sie uns ihre Meinung oder einen Beitrag für die nächste Ausgabe der Mitgliederzeitung. Die Adresse: Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG, Postfach 10 12 51, 68012 Mannheim. Sie können den Brief auch an folgende Nummer faxen: 1800548 oder eine E-Mail an info@gartenstadt-genossenschaft.de schicken.



Rainer Schanz
Malermeister

Ausführung aller

- Maler-, Tapezier-,
- und Lackierarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Gerüstbau
- Bodenverlegearbeiten

■ 68309 Mannheim
■ Bad Kreuznacher Str. 14
■ Tel. 0621/77 38 87
■ Funk 0173/312 36 51
■ Fax 0621/78 76 06



H. Schäler
Baugeschäft

Inh. Michael Schäler
Handy 0172 / 624 56 14

Lampertheimer Str. 175
68305 Mannheim
Tel.+Fax 0621 / 75 36 56

Unsere Öffnungszeiten

vormittags: **Mo. bis Fr. 8.00 - 12.00 Uhr**

nachmittags: **Mo. bis Mi. 13.00 - 16.30 Uhr**
Do. 13.00 - 18.00 Uhr

HANS BÜTTNER
MALERMEISTER
Eichenweg 10a
MANNHEIM-WALDHOF
Telefon 75 28 60

Anstrich-, Lackier- u. Tapezierarbeiten
Schriften · Neuzeitl. Wandgestaltung



VITALIS GmbH
Ambulanter Pflegedienst

Ihr kompetenter Partner rund um die
Alten- und Krankenpflege

- ◆ alle Leistungen der Pflegeversicherungen und der Krankenkassen
- ◆ individuelle Pflege nach Ihren eigenen Wünschen und Möglichkeiten
- ◆ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ◆ Wir unterstützen Sie bei Anträgen von Krankenkassen, Pflegekassen und Sozialhilfeträgern sowie bei der Beschaffung von Pflegehilfsmitteln

☎ 06 21 / 128 52 50
Seckenheimer Straße 36 • 68165 Mannheim

Elektroinstallationen, Haustechnik, Speicherheizungen



Haut Elektrotechnik GmbH
Geschäftsführer: Andreas Haut

Edisonstr. 27, 68309 Mannheim
Telefon: 0621 - 74 17 32
Fax: 0621 - 309 89 63
E-Mail: hetechnik@t-online.de

Schreinermeister

Klaus Neskudla

**Möbelbau
Innenausbau
Reparaturen**

Ludwig-Roebel-Straße 3
68309 Mannheim
Telefon 0621 | 3249074
Telefax 0621 | 3249075
info@neskudla-schreinerrei.de

Fenster, Türen, Einbauschränke
Küchen und Geräte, Bodenbeläge
u.v.m.

Wo Qualität entsteht.
www.neskudla-schreinerrei.de

Telefon 06 21 / 70 77 88
Telefax 06 21 / 70 24 08
Mobil 0 171 - 6 33 27 19

Meisterbetrieb
GERÄUDEREINIGUNG WENK

- Gebäudereinigung
- Treppenhausaureinigung
- Büroreinigung
- Teppichreinigung
- Gartenarbeiten
- Winterdienst
- Glasreinigung

Gebäudereinigung Wenk GmbH
Geschäftsführer Carsten Wenk

Straßenheimer Weg 183
68259 Mannheim



JLBAGNO

Meisterbetrieb für
Sanitär · Heizungstechnik
Sanierungstechniken

Inh.: em. M. Morsellino M. Vicari

Mannheimer Straße 51
68535 Edingen-Neckarhausen
Tel./Fax 06203/83 97 63
Handy 0163/255 31 09 oder
0178/635 47 23



K.D. SCHMITT
Dienstleistungen

☎ 0621/10 37 33
Fax 0621/10 38 35
B 5,9
68159 Mannheim

Hausmeisterservice
Gehweg- und Treppenhausaureinigung
Schneeräumen und Streudienst
Garten- und Grünanlagenpflege

Ihr kompetenter Partner für:

- Antennenbau
- Satellitenanlagen
- Kabelanschlüsse
- Elektroinstallationen
- EDV-Netzwerke
- Haussprechanlagen
- Videoüberwachungsanlagen

Meisterbetrieb des Elektrohandwerks



HÖR

Elektroinstallationen
Augartenstraße 7, 68165 Mannheim
Telefon (06 21) 4 40 05 - 22
Telefax (06 21) 4 40 05 - 20
www.hoer-elektro.de